Zeitschrift: Beiträge zur nordischen Philologie

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien

Band: 55 (2015)

Artikel: Topographien der eddischen Mythen : eine Untersuchung zu den Raumnarrativen und den narrativen Räumen in der Lieder-Edda und der Prosa-Edda

Autor: Rösli, Kukas

Vorwort: Vorwort

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-858137

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde von der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich im Herbstsemester 2013 als Dissertation auf Antrag der Promotionskommission, Prof. Dr. Jürg Glauser als „hauptverantwortliche Betreuungsperson" und Prof. Dr. Stephen A. Mitchell, angenommen. An dieser Stelle danke ich den Herausgebern der *Beiträge zur Nordischen Philologie* für die Aufnahme meines Manuskripts in ihre Reihe. Dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) danke ich herzlich für die großzügige fianzielle Unterstützung der Drucklegung. Die Arbeit wurde für die Publikation leicht überarbeitet.

Die Arbeit entstand im Rahmen meiner Anstellung als Assistent an der Abteilung für Nordische Philologie am Deutschen Seminar der Universität Zürich und konnte durch das Stipendium des Forschungskredits der Universität Zürich weiterentwickelt und beendet werden. Dem Forschungskredit der Universität Zürich danke ich herzlich für die großzügige Unterstützung meines Dissertationsprojektes, welche es mir ermöglichte, die letzten zwei Jahre fokussiert an meiner Arbeit zu schreiben.

Meinem Doktorvater, Prof. Dr. Jürg Glauser, bin ich zu großem Dank verpflichtet. Schon früh hat er mich in meinem Forschungsvorhaben unterstützt und meinen wissenschaftlichen Werdegang gefördert. Zudem möchte ich ihm für das rege Interesse an dieser Arbeit und an neuen theoretischen Konzepten, für seine kritischen Anregungen, seine aufmerksame Betreuung und seine Wertschätzung herzlich danken. Auch ermutigte er mich immer wieder, Teile meiner Arbeit an verschiedenen Konferenzen und Workshops zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Ebenso gilt mein Dank Prof. Dr. Stephen A. Mitchell, der sich bereiterklärte, als Zweitgutachter meine Arbeit zu betreuen. Seine Einladung an die Harvard University ermöglichte mir einen intensiven und angeregten Austausch sowohl mit ihm als auch den dortigen Kolleginnen und Kollegen der Abteilung für Scandinavian Studies. Auch Prof. Dr. Klaus Müller-Wille möchte ich herzlich für seinen Beitrag an dieser Arbeit danken. Er nahm sich immer wieder Zeit, um mit mir theoretische Fragestellungen und problematische Begrifflichkeiten zu diskutieren, und erklärte sich dazu bereit, den Beisitz bei meinem Dissertationskolloquium zu übernehmen.

Dem Doktoratsprogramm *Medialität – Historische Perspektiven* der Universität Zürich danke ich für die finanzielle Unterstützung bei meinem Auslandaufenthalt und bei Konferenzbesuchen. Den Mitgliedern des Doktoratsprogramms und meinen Kolleginnen und Kollegen an der Abteilung für Nordische Philologie am Deutschen Seminar, insbesondere Sandra Schneeberger, möchte ich für die regen Diskussionen sowohl in den Kolloquien als auch außerhalb danken. Dr. Anna Katharina Richter half mir beim Layouten der Drucklegung, ihr sei hiermit dafür gedankt.

Mein größter und herzlichster Dank gilt schließlich meiner Lebenspartnerin Christina Henss. Die unzähligen Diskussionen mit ihr und die vielen guten Impulse von ihrer Seite waren für die vorliegende Arbeit äußerst gewinnbringend. Auch für das sorgfältige und kritische Korrektorat meiner Arbeit und für ihre Unterstützung und Geduld bin ich ihr sehr dankbar. Ihr möchte ich diese Arbeit widmen.

Zürich, Mai 2015 Lukas Rösli